

Vorstand SBGR

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **75 (2013)**

Heft 6: **Integration**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.»

Rückblick auf die Aus- und Weiterbildung im Jahre 2013

VON HANNES INGOLD, VORSTANDSMITGLIED SBGR, VERANTWORTLICH FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG

Dieses Sprichwort von Henry Ford unterstreicht die Wichtigkeit der Aus- und Weiterbildung in jeder Hinsicht. Der Vorstand des Schulbehördenverbandes Graubünden überlegt sich bereits frühzeitig, wie wir die vielen Verbandsmitglieder aus ganz unterschiedlichen Schulträgerschaften im kommenden Verbandsjahr aufs Neue motivieren und in ihrem Auftrag stärken können. Dabei berücksichtigen wir einerseits die aktuellen Geschehnisse in der Bildungslandschaft und im Speziellen im Kanton Graubünden und andererseits nehmen wir gerne auch Themen auf, die von Verbandsmitgliedern angeregt wurden.

Unser Aus- und Weiterbildungsangebot im Jahre 2013 wurde dominiert vom 3. Bündner Bildungstag in Davos. Der Schulbehördenverband Graubünden hat sein 10-jähriges Jubiläum zum Anlass genommen, das Patronat für diesen 3. Bündner Bildungstag zu übernehmen. Eine grosse Herausforderung für einen noch so jungen Verband, im Rückblick aber ein überaus erfolgreicher Tag für die vielen Bildungsverantwortlichen in unserem Kanton. Aufgrund dieses Grossanlasses mit 1800 Teilnehmenden setzten wir lediglich zwei zusätzliche Schwerpunkte im Jahre 2013, einerseits mit unserem Grundmodul für neue Schulbehördenmitglieder und andererseits mit dem Erfahrungsaustausch für Schulratspräsidien. Ein überaus aktuelles Thema wurde im Weiteren anlässlich unseres traditionellen Herbstanlasses bearbeitet.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass eine erhöhte Nachfrage beim Grundmodul besteht. Somit durften wir neu an Stelle

von zwei Modulen ein zusätzliches Modul anbieten. Total besuchten 46 Teilnehmende diese drei Grundmodule. Dies zeigt doch ein reges Interesse bei den neuen Schulbehördenmitgliedern. Der Aufbau des Grundmoduls besteht aus dem Erkennen des Wesentlichen für ihre Arbeit als Schulbehördenmitglied, die sie anhand von praktischen Beispielen erarbeiten und welche ihnen als gutes Fundament für ihre Arbeit als Schulbehördenmitglied dienen sollen. Diese Grundmodule wurden von Gabriela Aschwanden-Büchel, Präsidentin des Schulbehördenverbandes Graubünden und Erwachsenenbildnerin und lic. iur. Marco Wieland, Leiter Rechtsdienst Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement, geleitet. Die vielen, positiven Rückmeldungen zeigen auf, dass die Inhalte dieser Grundmodule und der mögliche Austausch unter den neuen Schulbehördenmitgliedern sehr geschätzt wird.

Der Erfahrungsaustausch für Schulratspräsidien war mit 14 Teilnehmenden auch dieses Jahr ausgebucht. Im Rahmen eines informativen Austausches besteht die Möglichkeit, verschiedene Punkte und Erfahrungen unter der Moderation von Elisabeth Schnellmann, Schulratspräsidentin (2003–2012) und heute Projektleiterin Case Management Berufsbildung auf dem Amt für Berufsbildung in Chur, auszutauschen. Dieser Anlass bietet immer wieder die Möglichkeit, das eigene Netzwerk zu vergrössern und verschiedene Meinungen zu diversen Themen zu erfahren. Auch da zeigte sich beim anschliessenden gemeinsamen Abendessen und regem Austausch, dass dies ein überaus erfolgreicher und geschätzter Anlass war.

Am 3. Oktober 2013 fand in Domat/Ems unser traditioneller Herbstanlass statt,



welcher mit einem feinen, herbstlichen Apéro eröffnet wurde. Das diesjährige Thema war «Vom Vormundschaftsrecht zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Aufgaben der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und der Berufsbeistände (BB).» Andrea Mathis, Sozialarbeiter FH und Leiter KESB Engadin/Südtäler sowie Thomas Fent, Betriebswirtschafter DNS und Mitglied der KESB Engadin/Südtäler, berichteten engagiert und äusserst informativ über die Aufgaben dieser neu geschaffenen Behörde im Kanton Graubünden. Im Anschluss referierten die beiden Berufsbeistände Elisabeth Benz, Leiterin BB Plessur und Präsidentin des Bündner Verbandes der Berufsbeiständigen und -beistände und Diego Deplazes, Leiter BB Surselva und Vizepräsident des Bündner Verbandes der Berufsbeiständigen und -beistände, über ihre äusserst spannende aber auch herausfordernde Tätigkeit als Berufsbeistände. Die Teilnehmenden beteiligten sich interessiert an den Diskussionen im Saal und verweilten auch im Anschluss nochmals bei unserem Apéro, wo die Gespräche rege weitergeführt wurden und so einen erfolgreichen Abschluss dieses Anlasses bildeten.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass die Weiterbildung 2013 des Schulbehördenverbandes Graubünden äusserst erfolgreich war und den vielen Schulbehördenmitgliedern sicher wieder interessante Inputs für ihren Alltag im Bildungssektor vermitteln konnte. Ein besonderes Augenmerk wurde auch dieses Jahr wiederum dem eigenen Netzwerk gewidmet, das sich durch die wichtige Kontaktpflege untereinander kontinuierlich verstärkt und vergrössert.